



Leitbild des Verein für Gefährdetenhilfe

1. Selbstverständnis

Der Dienst des Vereins für Gefährdetenhilfe geschieht in christlicher und humanitärer Verantwortung, um der Würde des Menschen willen.

Der VFG ist Interessenvertreter für Menschen, die hilfebedürftig sind, am Rande der Gesellschaft stehen und aus dem sozialen Netz herauszufallen drohen.

Zur Verbesserung der Lebenssituation dieser Menschen baut der VFG innovative, pragmatische und bedarfsgerechte Hilfeangebote in einem eng vernetzten System auf.

Zur Wahrung der Menschenwürde gilt es, das Überleben der Klientel zu sichern, sie finanziell abzusichern und ihnen Wohnung, Arbeit sowie die Möglichkeiten zum Aufbau eines tragfähigen Netzes sozialer Beziehungen zu vermitteln.

2. Zielgruppen

Der VFG richtet sein Hilfeangebot an folgenden Personenkreis:

- Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, wie Wohnungslosigkeit und Mittellosigkeit
- Menschen, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands, wie z.B. Suchtmittelabhängigkeit, der Hilfe bedürfen
- Arbeitslose Menschen, die aufgrund mehrfacher Vermittlungshemmnisse besondere Schwierigkeiten haben, ins Erwerbsleben zurückzukehren
- Menschen mit Migrationserfahrung, die besonderer Hilfen bei der Eingliederung und Überwindung sozialer Schwierigkeiten bedürfen
- Kinder suchtmittelabhängiger Eltern

3. Arbeitsgrundsätze

Die Hilfeangebote des VFG sind am objektiven Bedarf der Zielgruppe ausgerichtet.



Dabei wird der/die KlientIn so akzeptiert, wie er/sie ist.

Die Hilfeangebote werden hinsichtlich Qualität und Wirksamkeit überprüft, gesichert, verbessert und ausgebaut sowie an die wechselnden Bedürfnisse der Klientel angepasst.

Die VFG MitarbeiterInnen bilden sich laufend durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen weiter, um ihren Aufgaben in der Hilfe für Menschen in besonderen sozialen Notlagen gerecht zu werden.

Der VFG steht in einem ständigen Dialog mit anderen öffentlichen und privaten Trägern sozialer Arbeit, sowie den Sozialleistungsträgern.

Die Qualität menschlicher Hilfe fällt keinen Nützlichkeitsabwägungen zum Opfer.

4. Führungsgrundsätze

Auf allen Hierarchieebenen arbeiten die Vorgesetzten nach den folgenden Grundsätzen:

- Offener und klarer Dialog intern und extern
- Hohes Maß an Delegation von Aufgaben und Verantwortungen an Bereiche/Abteilungen mit unmittelbarem Klientelkontakt
- Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen
- Offenheit, Flexibilität, Kreativität
- Einbindung des Betriebsrates in alle unternehmerischen Entscheidungsprozesse

5. Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur wird geprägt durch Offenheit gegenüber

- KlientInnen
- MitarbeiterInnen
- Kooperationspartnern (Kostenträger etc.)
- anderen Hilfeorganisationen
- und der Öffentlichkeit

6. Zukunftsperspektive

- Die Öffentlichkeit ist fortlaufend über Bedarfslagen der beim VFG betreuten Zielgruppe informiert
- Ziel der Hilfe ist die Eingliederung der KlientInnen in ein selbstbestimmtes Leben, unabhängig von fremder Hilfe



- Der Inhalt der Hilfe orientiert sich an gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und entsprechenden Bedarfen der KlientInnen
- Die Mitarbeitenden des VFG sind stetig und auf aktuellem Stand qualifiziert zur professionellen Bearbeitung sich ihnen stellender Problemlagen

7. Impressum

Das vorliegende Leitbild ist in Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen und Mitglieder des VFG entstanden.

Redaktionelle Leitung

Susanne Fredebeul – Öffentlichkeitsarbeit VFG

Am Dickobskreuz 6

53121 Bonn

Tel: 0228 / 98 576-0

Fax: 0228 / 98 576-40

E-Mail: verwaltung@vfg-bonn.de

Stand: geprüft 10.01.2024